

## AN ROINN OIDEACHAIS AGUS EOLAÍOCHTA

SCRÚDÚ ARDTEISTIMÉIREACHTA, 2001  
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2001GEARMÁINIS—ARDLEIBHÉAL (220 marc)  
GERMAN—HIGHER LEVEL (220 marks)DÉ hAOINE, 15 MEITHEAMH — MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00  
FRIDAY, 15 JUNE — MORNING, 9.30 to 12.00

## A. SCRÚDUIMHIR

(EXAM NUMBER)



## DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-  
iomlán  
na  
Marcanna

## B. FREAGRAÍODH TRÍ\*

(ANSWERED THROUGH)

\*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (I)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Mór-Iomlán	

STAMPA AN IONAIID  
(Centre Stamp)

## TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon chuid as an fhreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an fhreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an fhreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A CHUR SA SPÁS CUÍ THUAS.

## DIRECTIONS

- Read these directions and then fill up the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

**TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)**

Lautsprecherdurchsage : „Verehrte Reisende, ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit. Es ist ein Schmuckstück gefunden worden. Der Verlierer möchte sich bitte an den Zugführer wenden.“

Gloria saß allein in ihrem Abteil, in ihrem Körper 5 das Coffein von der Doppelportion aus dem Kaffeebecher. War es das, was Gloria vergnügt auf die Suche schickte? Was gibt es doch für gute, ehrliche\* Menschen, dachte sie.

„Sie sind der Zugführer, oder?“ Gloria lachte die 10 uniformierte junge Frau mit den blonden Locken an, der sie vor einer Stunde ihre Fahrkarte gezeigt hatte. Sie konnte höchstens Anfang zwanzig sein.

„Bin ich, ja. Um was geht's?“

Dumme Frage, dachte Gloria. „Es geht um die 15 Durchsage. Das Schmuckstück...ich hab's verloren.“

„Ah ja. Glück gehabt.“ Die Zugführerin griff in ihre Jackentasche und überreichte dann Gloria eine glänzende Uhr an einer Halskette. Dabei sah sie Gloria sehr freundlich an. „Ein schönes Stück, etwas Altes, 20 oder?“

Es sah wie Gold aus. „Oh ja, es ist von meiner Großmutter,“ lächelte Gloria. „Was für ehrliche Menschen es doch noch gibt,“ fügte sie hinzu.

„Das kann man wohl sagen. Da haben Sie wirklich 25 Glück gehabt!“ sagte die Zugführerin und ging weiter.

Glanz und Gloria, dachte Gloria, als sie plötzlich umkehrte und der Zugführerin nachlief: „Pardon! Wer ist der Finder? Ich möchte doch einem Menschen, der einen so guten Charakter hat, eine Belohnung geben.“ 30

Eine kleine rundliche Frau arbeitete sich den Gang entlang auf Gloria und die Zugführerin zu. Gloria versenkte die Uhr in ihre Umhängetasche. Eine Uhr mit den Mondphasen in der oberen Hälfte des Zifferblattes\*: Welch ein Schatz\*! 35

Außer Atem hatte die kleine Frau sie erreicht. Die Zugführerin stand jetzt halb in einem Abteil und ließ sich die Fahrkarten der Reisenden, die am letzten Bahnhof zugestiegen waren, geben.

„Das nennt man Glück,“ sagte die Frau. „Ich war 40 auf der Toilette, da muss es passiert sein. Das Uhrchen ist neueren Datums, aber die Kette ist echt antik. Sie schließt nicht mehr richtig. Sie haben mein Schmuckstück?“ fragte die kleine Frau die Zugführerin.

„Nicht mehr,“ sagte die Zugführerin. „Die Uhr 45 gehört der Dame hier.“ Sie riss die nächste Abteiltür auf. „Personalwechsel. Die Fahrkarten bitte!“

Gloria und die kleine runde Frau blickten sich an. Das gerötete Gesicht der Frau, die zu spät gekommen war, drückte nicht nur Enttäuschung aus sondern auch 50 Angst. Sie sah wie eine kleine graue Maus aus. Hatte sie einen Herrn Besserwisser als Ehemann, der ihr Ärger machen würde, weil sie die Uhr verloren hatte? Das gäbe eine Szene zu Hause!, dachte Gloria.

Gloria kämpfte mit sich. Es ist die Uhr meiner 55 Träume, dachte sie. Trotzdem tat ihr die Frau leid. Glorias Herz klopfte bis in den Hals. „Diese Mondphasenuhren, sie sehen alle gleich aus,“ sagte sie schließlich zu der enttäuschten und ängstlichen Frau. Auch Glorias Gesicht glühte nun rot.

„Aber die Kette...“ stammelte die kleine Frau.

„Auch diese alten Ketten sind alle ganz ähnlich,“ 60 sagte Gloria und lächelte ein humanes Lächeln.

„Darf ich die Kette mal ganz kurz haben?“ fragte die Frau.

„Aber ja!“ Klar, worauf die andere hinaus wollte. Diese Uhr oder diese Kette, sie besaßen ein eindeutiges identifizierbares Merkmal. Aber welches? Initialien?

„Sie ist wie meine Uhr,“ sagte die Frau traurig.

„Und sehen Sie! Das Zifferblatt\* - die Mondphase ist 70 auch falsch – wie bei meiner Uhr! Komisch, nicht wahr?“ seufzte sie und gab Gloria die Uhr zurück.

„Ist das meine Uhr?“ fragte eine helle Stimme. Von Gloria und der kleinen Frau unbemerkt hatte sich ein junges Mädchen zu ihnen gesellt, dessen dunkle Augen vor Freude funkelten. Sie lachte und sagte dann eifrig: 75 „Mein Freund findet es so originell, dass ich die Uhr nicht am Handgelenk trage. Darf ich sie nun haben?“

nach: GABRIELE WOHMANN, *Glanz und Gloria*

\* *ehrlich* = *honest* = *ionraic/macánta*  
\* *Zifferblatt* = *watch face* = *aghaidh uaireadóira*  
\* *Schatz* = *treasure* = *earra luachmhar*

**Beantworten Sie Frage 1, (a), (b), (c) und (d), auf Deutsch.**

1. (a) Die Geschichte spielt in einem Zug. Nennen Sie vier Details, die das deutlich machen. (Zeile 1 – 13)

---

---

---

- (b) Wie sieht das Schmuckstück aus, das im Zug gefunden worden ist? Geben Sie eine genaue Beschreibung. Nennen Sie vier Details. (Zeile 16 – 35)

---

---

---

(c) Was will die kleine rundliche Frau von der Zugführerin?

(Zeile 31 – 47)

---

---

---

(d) Was passiert am Ende der Geschichte? Antworten Sie kurz in eigenen Worten.

(Zeile 73 – 78)

---

---

---

**Freagair Ceisteanna 2, 3 agus 4 i nGaeilge.**

**Answer Questions 2, 3 and 4 in English.**

2. (a) Déan cur síos ar bhailitheoir na dticéad ar an traein. Luaigh **ceithre** phointe. (línte 10 – 21)

2. (a) Describe the ticket collector in the train. Mention **four** points. (lines 10 – 21)

---

---

---

---

(b) Conas a dhéileálann bailitheoir na dticéad le Gloria nuair a mhaíonn sí gur léi féin an píosa seodra a aimsíodh? (línte 16 – 26)

(b) How does the ticket collector react when Gloria claims that the lost piece of jewellery belongs to her? (lines 16 – 26)

---

---

---

---

3. (a) Cén fhianaise atá ann go mb'fhéidir gur leis an mbean bheag an seodra? (línte 40 – 44) (línte 61 – 72)

3. (a) What evidence is there that the jewellery may belong to the little woman? (lines 40 – 44) (lines 61 – 72)

---

---

---

---

(b) Cad iad na smaointe a ritheann le Gloria agus í ag féachaint ar an mbean bheag?  
(línte 48 – 57)

(b) When she looks at the little woman, what thoughts run through Gloria's head?  
(lines 48 – 57)

---

---

---

---

---

4. Agus an scéal seo á chur le chéile aici, cuireann an t-údar, Gabriele Wohmann, an léitheoir ag machnamh ar an **ionracas agus ar an bhfírinne**. Luaigh **dhá** shampla a léiríonn conas a chuireann struchtúr an scéil iachall ar an léitheoir a cheistiú cad atá fíor.

4. In constructing the story, the author Gabriele Wohmann makes the reader think about **honesty and truth**. Give **two** examples of how the structure of the story forces the reader to question what is true.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)**

**1. Grammatische Strukturen erkennen**

Sie sehen unten fünf **Relativsätze**, in denen das **Relativpronomen** unterstrichen ist. Sehen Sie sich das Beispiel an. Geben Sie nun für die anderen vier Relativpronomina an:

- (i) den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)
- (ii) singular oder plural
- (iii) bei singular das Geschlecht (feminin, maskulin, neutrum)

**BEISPIEL:**

- (1) Das Gesicht der Frau, die zu spät gekommen war, sah enttäuscht aus.

*die:* **Nominativ, singular, feminin**

- (2) Gloria lachte die uniformierte Frau an, der sie vorhin ihre Fahrkarte gegeben hatte.

*der:* \_\_\_\_\_

- (3) Die Reisenden, die am letzten Bahnhof zugestiegen waren, zeigten ihre Karten.

*die:* \_\_\_\_\_

- (4) Die kleine Frau hatte einen Mann, der ihr Ärger machen würde.

*der:* \_\_\_\_\_

- (5) Ein junges Mädchen, dessen Augen funkelten, stand plötzlich neben Gloria und der kleinen Frau.

*dessen:* \_\_\_\_\_

- 2.** Unten sehen Sie fünf Sätze, in denen eine Phrase unterstrichen ist. Wie lautet jeweils die **Frage**, auf die diese Sätze eine Antwort geben? (Das heißt auch, **welches Fragewort** würden Sie benutzen, um nach den unterstrichenen Phrasen zu fragen?)

**BEISPIEL:** Die Zugführerin griff in die Jackentasche.

**Wer** griff in die Jackentasche?

- (i) Es geht um das Schmuckstück.

\_\_\_\_\_

- (ii) Gloria versenkte die Uhr in ihre Umhängetasche.

\_\_\_\_\_

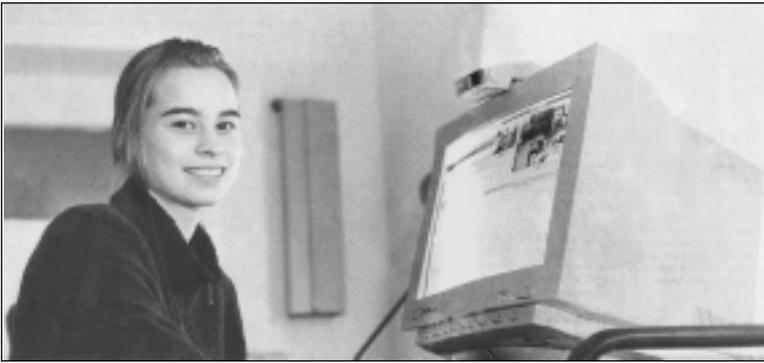
- (iii) Die Uhr gehört der Dame hier.

\_\_\_\_\_

- (iv) Ein junges Mädchen hatte sich zu ihnen gesellt.

\_\_\_\_\_

## Im virtuellen Klassenzimmer zu Hause



„Heim-Azubi“  
Caroline Diewitz

Die Schule der Zukunft gibt es bereits unscheinbar und verborgen in einem völlig ergrauten, hohen Mietshaus an der Ritterstraße in Bielefeld.

Zwei Stockwerke geht es die knarrende Holzterrasse hinauf in die Wohnung von Caroline Diewitz (22) und dann durch den gelb gestrichenen Flur in das Wohnzimmer. Zweimal in der Woche, Dienstag und Donnerstag Nachmittag, sitzt dort die Auszubildende („Azubi“) der Telekom ganz alleine und wartet auf einen Anruf. Kurz vor 14 Uhr schnarrt es ganz leise. Caroline setzt sich an ihren Computer, steckt den Kopfhörer ans Ohr, der Unterricht kann beginnen: Ein Berufsschullehrer arbeitet mit dem Lernteam. Vier weitere Azubis aus Köln, Schwerin, Leer und Ulm werden per Videokonferenz zugeschaltet: „Teleteaching“, nennt man das.

Das Klassenzimmer ist ein kleines Feld rechts oben in der Ecke des Computermonitors. Dort sind Lehrer und Schüler zu sehen, aufgezeichnet von einer kleinen Videokamera, die oben auf dem Computer sitzt und ihre Bilder über einen ISDN-Anschluss weiterleitet. „Ich könnte die Gesichter auch größer einstellen“, sagt Caroline, „aber so genau brauch’ ich die nicht zu sehen.“

Das Ganze ist neu und ein Modellversuch. Insgesamt 30 Auszubildende aus der ganzen Bundesrepublik wollen Industriekaufleute bei der Telekom werden. Das Projekt wird von der Fachhochschule (FH) der Telekom in Dieburg aus koordiniert. Die Azubis lernen in den Telekom-Niederlassungen\* ihrer Heimatorte. Nur dreimal im Jahr trifft sich die ganze Gruppe in Dieburg zu einem Seminar. Zweimal in der Woche, dienstags und donnerstags, meldet sich die Berufsschule zu Wort – per Computer im Wohnzimmer.

„Es ist eigentlich wie ganz normaler Unterricht“, sagt Caroline. Die Lehrer stellen Fragen und besprechen Lernaufträge, die ihnen die Schüler vorher per

elektronischer Post (Email) zugeschickt haben. Wer etwas sagen will, muss aufzeigen, denn sonst ist es auch im „virtuellen Klassenzimmer“ viel zu chaotisch.

Der Unterschied zur normalen Berufsschule: Die Lernteams sind mit fünf oder sechs Azubis erheblich kleiner. Und: „Wir lernen sehr viel intensiver“, sagt Caroline.

Die Schule im Netz funktioniert. „Drei Stunden am Computer sind genau so effektiv wie ein Tag an der Berufsschule“, sagt Telekom-Ausbildungsleiter Friedrich Käckenmeister, der den Modellversuch leitet. Das Telekom-Projekt zeigt, wie moderne Technik unsere Schulen radikal verändern kann.

Teleteaching hat Zukunft, zumindest für die großen Unternehmen mit Filialen\*, glaubt Käckenmeister. Denn die Telekom muss nun nicht mehr die jungen Leute aus ganz Deutschland an einem zentralen Ort zusammenziehen. „Wir sparen Fahrt- und Übernachtungskosten, Ausfallzeiten und Räume, weil sich die Ausbildung ins Private verlagert. Das rechnet sich für uns.“

Außerdem ermöglicht die dezentrale Ausbildung eine viel bessere Verbindung von Theorie und Praxis. Während Caroline, Robert, Sarah, Martin und Sabine zum Beispiel in der Verkaufsabteilung der Telekom-Filiale arbeiten, lernen sie gleichzeitig etwas über Marketing in der Computerschule. Das garantiert, dass alle Azubis die gleichen Erfahrungen mitbringen, und erleichtert die Lernfortschritte. Dieses Konzept, so Käckenmeister, ist das Konzept für die Zukunft.

\*Niederlassung = \*Filiale = branch of company  
= brainse de chomhlacht

### Beantworten Sie Frage 1 auf Deutsch.

1. (a) Was erfährt der Leser über Caroline Diewitz? Nennen Sie vier Details.

(Zeile 1 - 7)

---



---



---

(b) Welche Rolle spielt der Computer zu Hause in Carolines Leben?

(Zeile 4 – 21)

---

---

---

**Freagair Ceisteanna 2 agus 3 i nGaeilge.**

**Answer Questions 2 and 3 in English.**

2. Tá Caroline Diewitz ag glacadh páirte i dtionscnamh píolótach. Líon isteach an t-eolas atá riachtanach sa bhosca thíos. (línte 22 – 31)

2. Caroline Diewitz is taking part in a pilot project. Fill in the information required in the box below. (lines 22 – 31)

***Tionscnamh Píolótach do Phrintísigh / Pilot Project for Apprentices***

*Cé mhéad duine atá rannpháirteach?*

How many participants? \_\_\_\_\_

*Cad as dóibh?*

From where? \_\_\_\_\_

*Cén gairm bheatha atá ar intinn acu?*

Intended career? \_\_\_\_\_

*Tionscnamh á chomhordú ag?*

Project co-ordinated by? \_\_\_\_\_

*Cén áit a ndéantar an traenáil? Luaigh trí shonra.*

Where does training take place? Give **three** details. \_\_\_\_\_

---

---

---

3. (a) Cad iad na cosúlachtaí agus na difríochtaí idir teileafhoghlaim agus gnáthrang, dar le Caroline? (línte 32 – 41)

3. (a) What are the similarities and differences between telelearning and a normal class, according to Caroline? (lines 32 – 41)

---

---

---

(b) Luann ceannaire an tionscnaimh, Friedrich Käckenmeister, roinnt mhaith buntáistí atá ag an gcur chuige teileatheagaisc don traenáil. Luaigh **ceithre** bhuntáiste ar bith díobh. (línte 42 – 64)

(b) The project leader, Friedrich Käckenmeister, identifies several advantages to the tele-teaching approach to training. Mention any **four** advantages. (lines 42 – 64)

---

---

---





**SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)**

**Bearbeiten Sie (a) oder (b):**

**(a)** Scríobhann do chara pinn ón nGearmáin, Peter/Petra, litir chugat agus roinnt ceisteanna inti. Scríobh freagra Gearmáinise ar an litir, agus tabhair cruinnfhreagraí ar na **ceithre réimse cheisteanna a chuirtear ort**, agus léirigh do thuairimí pearsanta.

(Scríobh timpeall is **160 focal**)

**(a)** Your German penfriend, Peter/Petra, writes you a letter with some questions. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the **four topic areas** asked about, and expressing your personal opinion.

(Write approximately **160 words**)

Köln, den 11. Juni 2001

Liebe(r) Pat!

Es ist schon halb vier und ich sitze hier in meinem Zimmer, aber jetzt schreibe ich dir erst mal. Ich habe gerade an dich gedacht, denn im Moment muss ich viel Englisch üben.

Wir schreiben nächste Woche eine Klassenarbeit und das ewige Vokabellernen nervt mich total! Wie lernst du denn deine Vokabeln? Was tust du sonst noch, um dein Deutsch zu verbessern?

In Irland ist Irisch obligatorisch, oder? Wie lange müsst ihr das lernen? Lernt ihr das wie eine Fremdsprache? Sprechen alle Iren fließend Irisch?

Wir haben einen Jungen aus Kosovo dieses Jahr bei uns an der Schule. Er ist ganz nett, hat aber große Probleme mit Deutsch. Ich helfe ihm einmal in der Woche nach der Schule und ich kann schon ein paar Wörter von seiner Sprache. Er hat mir auch ein bisschen von seinem Land erzählt. Ich finde es sehr interessant über andere Kulturen zu lernen. Was lernst du in der Schule über die deutschsprachigen Länder und das Leben (die Sitten und Gebräuche) der Menschen dort? Wie lernt man, deiner Meinung nach, am besten eine fremde Kultur kennen?

Wie ich gelesen habe, kommen zu euch in Irland viele Menschen anderer Nationalitäten. Woher kommen sie? Warum kommen sie nach Irland? Wie findest du das?

Du, ich muss jetzt zum Englischlernen zurück. Wie schön wäre es, wenn jeder auf der Welt die gleiche Sprache hätte!

Drück mir die Daumen und schreib bald wieder!

Dein(e) Peter/Petra









***LEATHANACH BÁN***  
***BLANK PAGE***

***LEATHANACH BÁN***  
***BLANK PAGE***